Kundenmagazin 2 I 2026

Stadtwerke Kempen

Wir für Sie



WILLKOMMEN AUF DER INKLUFARM

Ein Ort, an dem Menschen und Tiere sich im Einklang mit der Natur begegnen

Seite 04

E-Mobilität: Erfolgreiches Crowdfunding
Seite 07

Wärmewende: Mehr Fernwärme für Kempen
Seite 08

Energiewende: Investition in die Zukunft
Seite 10



Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist da – für viele die ideale Zeit, um abzuschalten und neue Energie zu tanken. Sei es im Urlaub in fernen Ländern oder auch direkt bei uns vor der Haustür. Es gibt viele Möglichkeiten, den Kopf frei zu bekommen und einfach mal auf „Pause“ zu schalten. Passend dazu stellen wir Ihnen in unserem Titelthema die neu gegründete InkluFarm vor – ein Ort, an dem Vielfalt großgeschrieben wird und der von der Begegnung zwischen Mensch und Tier lebt. Perfekt, um den Alltag zu vergessen und zur Ruhe zu kommen. Keine Pause hingegen gönnen wir als Stadtwerke uns bei den Themen Energie-, Wärme- und Verkehrswende in Kempen. So schreitet der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität dank erfolgreicher Crowdfunding-Aktion weiter zügig voran. Und auch in der Altstadt begegnen Ihnen im Sommer einige Baustellen. Der Grund ist unter anderem der Ausbau des Fernwärmenetzes. Nicht zuletzt erfahren Sie in dieser Ausgabe natürlich, warum unser neuestes Energiewendeprojekt – ein Großstromspeicher auf dem Gelände unseres Heizkraftwerks – eine wichtige und lohnende Investition in die Zukunft ist.

Ich wünsche Ihnen einen entspannten Sommer und viel Freude beim Lesen unseres Kundenmagazins.



Daniel Banzhaf
Geschäftsführer



Inhalt

04 PORTRÄT
Willkommen auf der InkluFarm

07 E-MOBILITÄT
Mehr Ladesäulen dank Crowdfunding

08 WÄRMEWENDE
Fernwärme für Kempen

10 ENERGIEWENDE
Investition in die Zukunft

12 RATGEBER
Sanieren mit Hilfe vom Staat

14 FREIZEIT
NiederrheinRad am AquaSol







Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Kempen GmbH, Heinrich-Horten-Straße 50, 47906 Kempen, Telefon: 02152 1496-0, Fax: 02152 1496-202, E-Mail: info@stadtwerke-kempen.de, Internet: www.stadtwerke-kempen.de

Lokalteil Kempen: Maike Fahrenholz, Sabrina Küppers (verantw.) | Verlag: trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn | Redaktion: Manuela Müller, Simone Kalck | Gestaltung: trurnit GmbH, Petra Kargl | Fotos: Martin Leclaire | Druck: Bonifatius GmbH, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn | **Für eine bessere Lesbarkeit der Texte verzichten wir auf die Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.**

Ausbildung mit Zukunft: jetzt bewerben!

Furkan Ipekci hat den passenden Beruf für sich gefunden: Seit August 2024 absolviert er bei den Stadtwerken Kempen eine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik – heute weiß er, dass er damit genau die richtige Entscheidung getroffen hat. „Mittlerweile habe ich alle Abteilungen meiner Ausbildung durchlaufen – von Straßenbeleuchtung über Zählerwechsel, Mittel- und Niederspannungsbereiche bis hin zur Fernwirktechnik. All das hat mir gezeigt, wie vielfältig der Beruf ist. Es wird einfach nie langweilig“, sagt Furkan Ipekci begeistert. Auf die Frage, in welcher Abteilung ihm das Arbeiten am meisten Spaß macht, antwortet er: „Ich habe mich bisher überall wohlgefühlt und bin einfach immer gern dort, wo es etwas für mich zu tun gibt und wo ich helfen kann.“

Gutes Betriebsklima

Was ihm auch an den Stadtwerken Kempen gefällt, ist das gute Miteinander im Team. „Die Atmosphäre unter den Kollegen kann man fast als familiär beschreiben. Ich wurde von allen Kollegen in den verschiedenen Abteilungen sehr schnell und freundlich aufgenommen und es gibt immer jemanden, der mir hilft, wenn ich Fragen habe“, erzählt der 20-Jährige.
Auch die Weiterbildungsmöglichkeiten im Unternehmen sind gut. Er kann sich zum Beispiel vorstellen, später Techniker oder Meister zu werden. Doch vorher stehen natürlich erst mal noch einige Prüfungen bis zum Abschluss seiner Ausbildung an.

Intensive Prüfungsvorbereitung

Anfangs blickte er dem Thema Prüfungen noch etwas ängstlich entgegen, doch als er dann merkte, wie gut ihn nicht nur die Kollegen unterstützten, sondern wie wertvoll auch die intensive Prüfungsvorbereitung im MEK ist, dem Bildungszentrum für Metall und Elektro in Krefeld, waren auch die Prüfungen kein Problem mehr: „Es hilft enorm, sich dort in großen Werkstätten über mehrere Wochen voll und ganz der Prüfungsvorbereitung zu widmen.“ Und die Mühe lohnt sich: Angesichts der Herausforderungen durch Digitalisierung und Energiewende sind die Zukunftsaussichten für Elektroniker ausgesprochen positiv – gute Fachkräfte werden immer gesucht.

Klare Weiterempfehlung

„Allen, die sich für eine Ausbildung zum Elektroniker interessieren, kann ich nur empfehlen, sich bei den Stadtwerken Kempen zu bewerben. Oder besser noch, zuerst ein Praktikum hier zu machen – damit sie sehen können, ob die Ausbildung wirklich das Richtige für sie ist. Mir hat das damals sehr geholfen. Und es würde mich freuen, wenn es schon bald einen Azubi-Nachfolger für mich gibt, der ab August 2027 mit genauso viel Spaß dabei ist, wie ich es jetzt bin“, so Furkan Ipekci.





Willkommen auf der InkluFarm

Janine Vaes hat mit ihrer InkluFarm einen **Ort der Begegnung** geschaffen, an dem Vielfalt einen Platz findet und wo die Bindung zwischen Tier und Mensch ständig weiterwächst.





Momentan leben Alpakas, Schafe und ein Hund auf der InkluFarm, ab September kommen noch Lamas hinzu. Für die Zukunft plant Janine Vaes, weitere Flächen hinzuzunehmen, auf denen sie auch mobile Bürocontainer aufstellen darf. Diese möchte sie für Fortbildungen und Beratungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen nutzen.

„Tiere haben mir immer schon sehr viel Halt im Leben gegeben. Sie waren mein Zufluchtsort, wenn es mir mal nicht gut ging", erzählt Janine Vaes. Bereits als Kind verbrachte sie viel Zeit mit ihren eigenen Tieren und auf einem Bauernhof von Freunden. Später arbeitete sie in der Eingliederungshilfe – auch heute noch ihr erstes Standbein – und studierte nebenbei Sozialpädagogik. Doch etwas fehlte: der Kontakt zu Tieren. Also machte sie eine Weiterbildung zur Fachkraft für tiergestützte Therapie und Pädagogik. Auf ihrer InkluFarm verbindet sie heute all das. Sie hat einen Ort geschaffen, an dem sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, Kinder, Erwachsene, Familien und Tiere begegnen – im Einklang mit der Natur.

„Alpakas sind neugierig, aber auch sehr sensibel und sie haben eine besondere Wirkung auf Menschen. Sie spüren sofort, ob jemand gestresst oder unruhig ist – und reagieren darauf."

Janine Vaes,
Gründerin der InkluFarm

Warum ausgerechnet Alpakas?

„Alpakas sind neugierig, aber auch sehr sensibel und sie haben eine besondere Wirkung auf Menschen", erklärt Janine Vaes. „Sie spüren sofort, ob jemand gestresst oder unruhig ist – und reagieren darauf." Daher ist die Wahl der Tiere auf der InkluFarm kein Zufall. Gerade für Menschen, die Schwierigkeiten haben, zur Ruhe zu kommen, sind die Tiere ideale Begleiter. „Ihre bloße Anwesenheit hilft, den Kopf auszuschalten. Und wenn sie sich freiwillig einem Menschen nähern, ist das ein ganz besonderes Erlebnis." Sie betont, dass die Alpakas auf der Farm nicht als „Therapie-Werkzeug" eingesetzt, sondern als gleichwertige Partner gesehen werden. „Alle Tiere haben bei uns die Freiheit, sich zurückzuziehen, wenn sie keine Lust auf Interaktion haben. Das ist uns extrem wichtig – für das Tierwohl und auch für die pädagogische Arbeit."

Eine Vision wird Wirklichkeit

Auf der InkluFarm leben momentan neben den Alpakas auch Schafe und ein Hund, ab Herbst kommen noch Lamas hinzu. Jedes Tier hat seinen Platz und seine Rolle. Ihr Wohlbefinden steht dabei immer an erster Stelle. Die Besucher der InkluFarm lernen ganz automatisch, im Hier und Jetzt anzukommen und Stress oder Alltagssorgen hinter sich zu lassen. „Besonders für Kinder mit ADHS oder Autismus sind die Angebote wertvoll", erklärt Janine Vaes. „Sie können hier auf spielerische Weise – meist ganz nebenbei – üben, zur Ruhe zu kommen und Beziehungen aufzubauen, ganz ohne Druck oder Erwartungen."

Angebote für alle

Die InkluFarm ist niedrigschwellig und vielfältig. Menschen kommen aus den unterschiedlichsten Gründen hierher. Manche suchen Entspannung, andere Unterstützung für ihre Kinder oder sie möchten einfach als Familie eine Auszeit vom Alltag mit schönen gemeinsamen Momenten erleben. Janine Vaes bietet für alle etwas Passendes. Ob tiergestützte Pädagogik,

Fortsetzung nächste Seite →



Schon allein das Beobachten der Alpakas hat auf die meisten Besucher eine entspannende Wirkung. Wenn sich die Tiere dann auch nähern und füttern lassen, ist es garantiert für alle ein besonderes Erlebnis.

→ Fortsetzung von Seite 05

Kreativworkshops oder Alpaka-Yoga, ob in Einzelsettings, für Familien, Gruppen oder Schulklassen – das Angebot auf der InkluFarm ist vielfältig und richtet sich an alle, die eine gute Zeit im Einklang mit Tieren und der Natur erleben möchten. „An zwei bis drei Tagen im Monat lautet das Motto übrigens ‚InkluFarm für alle' – dann gibt es keine speziellen pädagogischen Angebote. Stattdessen können Interessierte – nach vorheriger Anmeldung und gegen eine Gebühr von 7 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder – vorbeikommen, die Natur genießen und die Tiere kennenlernen", erklärt die Sozialpädagogin. Auch eine Ferienbetreuung für Kinder bis zehn Jahre ist geplant: „Bei uns erleben die Kinder eine naturnahe, kreative und tiergestützte Ferienbetreuung, die sich bewusst von anderen Angeboten unterscheidet. Wir verbringen die Zeit überwiegend in der Natur, gemeinsam mit den Tieren. Das sorgt immer wieder für pädagogisch wertvolle und bereichernde Erlebnisse."

Besondere Momente

Welche Wirkung die Zeit auf der InkluFarm haben kann, zeigen die Reaktionen der Besucher. So erinnert sich Janine Vaes zum Beispiel an einen Jungen mit Autismus: „Zu Beginn unseres Einzelsettings sprach er kein Wort mit mir, doch nach einer Weile fing er – über die Tiere – dann doch an, mit mir zu reden. Das war ein sehr schöner Moment." Ein weiteres Beispiel: Nachdem ein sehr skeptischer Gast natur- und tiergestützte Pädagogik zunächst nur als sinnlosen „Hokuspokus" bezeichnet hatte, lautete sein Fazit nach seinem Besuch: „Das war super. Mir geht es gerade richtig gut und ich war schon lange nicht mehr so entspannt!"

Vielfältiges Angebot

Ferienbetreuung, Familien- und Einzelangebote, Alpaka-Yoga, Kreativworkshops und vieles mehr – die InkluFarm bietet garantiert für jeden etwas Passendes. Ganz gleich, ob Kind oder Erwachsener, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, ob zu therapeutischen Zwecken, zum Stressabbau oder ganz einfach, um eine gute Zeit und wertvolle Begegnungen mit Tieren im Einklang mit der Natur zu erleben. Ein Besuch auf der InkluFarm ist immer etwas Besonderes.

Weitere Infos zu den unterschiedlichen Angeboten, aktuelle Termine und vieles mehr finden Sie unter: inklufarm.de

InkluFarm
Erprathsweg 18, 47906 Kempen
E-Mail: j.vaes@inklufarm.de
Telefon: 0160 97379549

Inklusion als gelebtes Prinzip

Ein besonderes Anliegen ist Janine Vaes die Inklusion im Alltag: Vielfalt wird hier gelebt. Ob Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung, gestresste Eltern oder neugierige Kinder – alle sind willkommen. „Wir nehmen hier jeden so an, wie er ist. Es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern darum, sich wohlzufühlen", erklärt Janine Vaes. Das gilt natürlich auch für die Tiere. Sie können sich auf 1.500 Quadratmetern frei bewegen. Jegliche Interaktionen passieren freiwillig – auf beiden Seiten. „Wenn die Tiere keine Lust haben, gehen sie einfach weg. Und auch das kann pädagogisch sehr wertvoll sein. Denn auf diese Weise lernen die Besucher nicht nur, Grenzen zu respektieren, sondern auch, dass echte Begegnung immer nur auf Augenhöhe funktioniert."

Mehr Ladesäulen dank Crowdfunding

Um den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Kempen weiter in Schwung zu bringen, setzen die Stadtwerke Kempen auf die **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger** – mit großem Erfolg.

Eine Million Euro für den Bau von 20 neuen Ladesäulen und 13 Schnellladesäulen – so lautete das Ziel der Crowdfunding-Aktion, die die Stadtwerke Kempen Elektromobilitäts GmbH (eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Kempen) im März über die Plattform der DKB Crowd startete. Und das Interesse war groß: Schon während der exklusiven Vorzeichnungsphase für Kunden der Stadtwerke Kempen kamen mehrere Hunderttausend Euro zusammen. Nach dem bundesweiten Start war das Gesamtvolumen binnen weniger Stunden komplett gezeichnet. „Die positive Resonanz zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger die Mobilitätswende aktiv unterstützen wollen", erklärt Geschäftsführer Daniel Banzhaf. Besonders erfreulich: Die Aktion lief sogar so gut, dass die Mittel schneller als erwartet zusammenkamen. So schreitet der Ausbau der Ladeinfrastruktur ohne Verzögerungen voran. Voraussichtlich gehen in Kempen noch in diesem Jahr fünf neue Ladesäulen und fünf neue Schnellladesäulen in Betrieb.

Ein Projekt mit Zukunft

Alle, die sich am Crowdfunding beteiligt haben, profitieren nicht nur von einer verbesserten Ladeinfrastruktur, sondern auch von attraktiven finanziellen Konditionen. Das Crowdfunding basiert auf Genussrechten mit festem Zinssatz in Höhe von vier Prozent sowie einem ergebnisabhängigen Aufschlag, was das Ganze für alle Seiten lohnend macht.
Die Erfahrung mit diesem Modell ist so positiv, dass die Stadtwerke Kempen planen, weitere Projekte auf diese Weise zu finanzieren. Alles in allem war die Aktion also ein Erfolg, der nicht nur die E-Mobilität in der Region voranbringt, sondern auch zeigt, wie Bürgerbeteiligung die Energiewende beschleunigen kann.



Mit dem Crowdfunding-Geld sollen in den kommenden Jahren 20 Ladesäulen und 13 Schnellladesäulen in Kempen installiert werden – zehn davon voraussichtlich schon 2026.

Fernwärme für Kempen

Der **Ausbau des Fernwärmenetzes** geht voran. Pro Jahr sollen rund zwei Kilometer Leitung hinzukommen. Wir zeigen, wo die Stadtwerke aktuell und demnächst bauen.



Schon seit Mitte der 1960er-Jahre gibt es in Kempen Fernwärme. Mit aktuell rund 2.800 Anschlüssen macht sie momentan circa 40 Prozent der Wärmeversorgung in Kempen aus. Doch es geht noch deutlich mehr. „Damit die Wärmewende in Kempen gelingt, lautet unser Ziel 60 Prozent Fernwärme", erklärt Luca Coronato von den Stadtwerken. Und so investieren die Stadtwerke in den kommenden Jahren rund zwei Millionen Euro jährlich in den konsequenten Ausbau des Netzes. Zunächst vor allem dort, wo viele ältere Häuser stehen. Ohne umfangreiche Sanierungen sind diese meist nicht ideal für eine Beheizung mit Wärmepumpe geeignet. Oder in Straßen, in denen das Aufstellen von Wärmepumpen schon aus Platzgründen nicht möglich ist. Beides trifft auf die Altstadt zu, wo die Stadtwerke noch in diesem Sommer Baumaßnahmen planen. Übrigens erneuern sie dann parallel auch Strom- und Wasserleitungen, um Synergien zu schaffen.

Zahlreiche Herausforderungen

Das Vorhaben bringt jedoch Herausforderungen mit sich, die die Bauarbeiten erschweren und in die Länge ziehen könnten. Zum einen steht die gesamte Altstadt Kempens als Denkmalbereich unter Schutz, die Bauarbeiten müssen daher nicht nur besonders vorsichtig vonstatten gehen, sondern sogar von Archäologen begleitet werden. Hinzu kommt, dass die Straßen sehr eng sind. Damit also bei einem Brand auch das Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr zum Einsatz kommen kann, dürfen die Stadtwerke beispielsweise die Burgstraße immer nur stückweise in kurzen Abschnitten öffnen. Nicht zuletzt muss nach den Baumaßnahmen das alte Pflaster wieder hergestellt werden – auch hier ist also beim Öffnen und Wiederverschließen der Straße besondere Vorsicht geboten. Und dennoch: Mühe und Investitionen lohnen sich. Schließlich bieten die Stadtwerke so immer mehr Kempener Bürgern eine nachhaltige und bequeme Wärmelösung, die wenig Platz im Haus benötigt und zudem sehr wartungsarm ist.

Heizungstausch geplant?

Wer sich für einen Fernwärmeanschluss interessiert, findet im nebenstehenden Kasten Infos zum geplanten Netzausbau. Darüber hinaus gibt es unter **stadtwerke-kempen.de** eine aktuelle Übersichtskarte und eine Liste mit bereits angeschlossenen Straßen. „Doch auch wenn die eigene Adresse noch nirgends auftaucht, melden Sie sich einfach bei uns und wir schauen individuell, ob oder wann ein Anschluss möglich ist", sagt Luca Coronato. Und er ergänzt: „Das gilt übrigens auch für alle, deren alte Heizung kaputtgeht, bevor wir mit Fernwärme in ihre Straße kommen. Melden Sie sich bei uns – vielleicht können wir eine Übergangslösung finden."

→ **Sie haben Interesse an einem Fernwärmeanschluss? Dann rufen Sie uns unter 02152 1496-999 an oder schreiben Sie eine E-Mail: fernwaerme@stadtwerke-kempen.de**





Ende Juni starteten die Stadtwerke mit den Bauarbeiten in der Burgstraße.



Teile der Gerhart-Hauptmann-Straße wurden im Frühling an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Ausbaupläne für die kommenden Jahre

In der Innenstadt:
2027/2028 Engerstraße bis Viehmarkt
2028 Spülwall
2028/2029 Umstraße
2029/2030 Heilig-Geist-Straße
2030 Rabenstraße
2031 Donkwall

In den umliegenden Bereichen:
2026 Von-Galen-Straße ab Krefelder Weg
2026/2027 Baugebiet Mehrholz Krefelder Weg
2026/2027 Wielandstraße
2027 Blatendoop / St. Töniser Straße bis Nr. 121
2028 Hülser Weg
2028/2029 Blatendoop / Maria-Basels- bis Auguste-Tibus-Straße
2029 St. Töniser Straße bis Krefelder Weg / Ludwig-Basels-Straße und An der Bleiche
2030 St. Töniser Straße bis Blatendoop / Marienburgstraße bis Dinkelbergstraße

Die Angaben entsprechen der aktuellen Planung, können sich aber gegebenenfalls ändern. Regelmäßige Infos zum Thema Fernwärme finden Sie unter: **stadtwerke-kempen.de >> Fernwärme**



Technischer Leiter Rüdiger Leibauer und Geschäftsführer Daniel Banzhaf freuen sich über die Anlieferung des neuen Großstromspeichers.

Investition in die Zukunft



Der **neue Großstromspeicher** der Stadtwerke Kempen ist ein Meilenstein auf dem Weg zu mehr Versorgungssicherheit, Netzstabilität und Klimaneutralität. Davon profitieren auch die Kempener Bürger.

Mitprofitieren über Crowdfunding

Nachdem die Crowdfunding-Aktion zum Ausbau der Ladeinfrastruktur so erfolgreich war (mehr dazu auf Seite 7), bieten die Stadtwerke Kempen bei diesem Projekt erneut die Möglichkeit, sich über die Plattform der DKB Crowd direkt zu beteiligen. Mit Beträgen zwischen 500 und 25.000 Euro können sich die Anleger einen jährlichen Zins von 4,4 Prozent sichern. Zusätzlich sind 1,0 Prozent pro Jahr als Erfolgsbeteiligung möglich. Die angestrebte Funding-Summe liegt bei 1,4 Millionen Euro und wie bei der ersten Aktion gibt es auch hier zunächst eine exklusive Vorzeichnungsphase für Kunden der Stadtwerke Kempen, die voraussichtlich **Ende Juli / Anfang August 2026 startet.**
Sobald die genauen Termine für die Crowdfunding-Aktion feststehen, informieren die Stadtwerke über Presse, Newsletter und Social-Media-Kanäle.

Hinweis gemäß § 12 Abs. 2 Vermögensanlagegesetz: Der Erwerb dieser Anlage ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.



Die Energiewende bringt eine grundlegende Veränderung mit sich: Strom wird nicht mehr nur in großen Kraftwerken erzeugt, sondern zunehmend dezentral – durch Windräder, Solar- und Biomasseanlagen. Doch Sonne und Wind liefern nicht immer gleichmäßig Energie. Mal gibt es zu viel Strom im Netz, mal zu wenig. Ebendiese Schwankungen sind für die Stromnetze eine große Herausforderung. Doch Großstromspeicher bieten hier flexible Lösungen: Sie nehmen überschüssige Energie auf, wenn die Produktion hoch ist, und speisen sie bei Bedarf wieder ins Netz ein. Seit April steht auch auf dem Gelände des Heizkraftwerks an der Otto-Schott-Straße ein solcher Speicher. So groß wie ein Schiffscontainer, mit einer Kapazität von 2,5 Megawatt und ab August über einen Trafo an das Mittelspannungsnetz angeschlossen, kann er rein rechnerisch rund 4.000 Haushalte für eine Stunde mit Strom versorgen. Mit diesem innovativen Projekt setzen die Stadtwerke ein klares Zeichen für mehr Netzstabilität, Versorgungssicherheit und Klimaneutralität in Kempen.





Blick auf den Großstromspeicher kurz nach der Anlieferung im April

Schnelle Umsetzung, große Wirkung

Planung und Bau verliefen zügig. „Da für einen einzelnen Lithium-Ionen-Speicher dieser Größe keine Baugenehmigung erforderlich war, vergingen von der Entscheidung über die Ausschreibung bis zur Anlieferung nur rund sieben Monate. Es lief alles wie geplant und erfreulich unspektakulär“, so Rüdiger Leibauer, technischer Leiter bei den Stadtwerken. Und doch ist der Großstromspeicher nun ein wichtiger Baustein der Energiewende in Kempen, der durch viele Vorteile überzeugt. Denn er trägt nicht nur zur Netzstabilität und somit zu einer verlässlichen Energieversorgung bei und könnte während eines Stromausfalls als Notstromversorgung fungieren, sondern sorgt auch für mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Schließlich kann überschüssiger Strom aus Erneuerbare-Energien-Anlagen, der sonst womöglich teuer abgeregelt werden müsste, hier zwischengespeichert und später genutzt beziehungsweise zu einem deutlich besseren Preis am Markt verkauft werden.

Mehr Nachhaltigkeit und stabile Preise

Daniel Banzhaf, Geschäftsführer der Stadtwerke Kempen, betont vor allem die wirtschaftlichen Vorteile ihres neuesten Projekts: „Wir können mithilfe des Speichers nicht nur mehr Strom aus erneuerbaren Energien nutzen, sondern vor allem auch flexibel auf Preisschwankungen am Markt reagieren. An besonders sonnigen oder windigen Tagen gibt es an der Strombörse teilweise Phasen mit Negativ-Preisen – das heißt, wir bekommen in diesem Fall sogar Geld für Strom, den wir einspeichern können. Sobald Bedarf und Preise dann steigen, verkaufen wir ihn wieder am Markt. Davon profitieren natürlich letztendlich auch unsere Kundinnen und Kunden, da wir ihnen durch zusätzliche Erlöse wie diese insgesamt stabilere Preise garantieren können.“

Chancen der Energiewende nutzen

Mit innovativen Energiewendeprojekten wie diesem sind die Stadtwerke Kempen gut für die steigenden Anforderungen an die Stromnetze gerüstet und bleiben wettbewerbsfähig.
Und nicht zuletzt können sich dank einer attraktiven Crowdfunding-Aktion auch all jene an dem Großstromspeicher der Stadtwerke beteiligen, die in die Zukunft investieren und davon profitieren möchten.
Weitere Informationen dazu im Kasten oben.



Sanieren mit Hilfe vom Staat

Foto: Westend61 / Elisatim

Individueller Sanierungsfahrplan (iSFP)

Ein iSFP wird von einem zertifizierten Energieberater erstellt. Er zeigt, wie ein Wohngebäude Schritt für Schritt energetisch saniert werden kann. Das BAFA übernimmt bis zu 50 Prozent des förderfähigen Honorars, maximal 650 Euro bei Ein- oder Zweifamilienhäusern.

Ein Einfamilienhaus energetisch zu sanieren, kostet viel Geld. Doch auf lange Sicht lohnt es sich, zudem wird die **Sanierung staatlich gefördert**. Das fiktive Beispiel von Familie Bachmann zeigt, wie die einzelnen Maßnahmen bezuschusst werden.



Die Fördersätze galten zum Redaktionsschluss im Juni. Die Bundesregierung plant jedoch eine Reform des Gebäudemodernisierungsgesetzes. Die Förderung soll weiterlaufen, Details zu Förderhöhe und -bedingungen sind noch offen.

Elsa und Günther Bachmann wohnen zusammen mit Tochter Janina in einem geerbten Einfamilienhaus aus den 1970er-Jahren mit 150 Quadratmeter Wohnfläche. Um die Energiekosten künftig im Rahmen zu halten, möchten sie das Haus energetisch sanieren. Sie haben sich dazu von einem Energieberater einen individuellen Sanierungsfahrplan erstellen lassen (siehe Kasten). Dieser sieht unter anderem vor, die alte Gasheizung gegen eine Wärmepumpe auszutauschen, die oberste Geschossdecke zu dämmen und die zum Großteil noch zweifach verglasten Fenster gegen moderne Wärmeschutzfenster auszuwechseln. Das wird erst mal teuer. Zum Glück gibt es vom Staat Fördergelder. Ein Überblick am Beispiel der Familie, wie die verschiedenen Maßnahmen bezuschusst werden.

Maßnahme 1: Heizung austauschen

Die Luft-Wasser-Wärmepumpe, für die sich Bachmanns entschieden haben, kostet etwa 40.000 Euro brutto. Darin enthalten sind das Gerät, die Montage, ein hydraulischer Abgleich sowie die Installation größerer Heizkörper. Letzteres ist sinnvoll, da die Wärmepumpe dann mit niedrigerer Vorlauftemperatur und damit effizienter arbeitet. Die Kosten, die maximal gefördert werden, sind für selbst genutzte Einfamilienhäuser auf 30.000 Euro gedeckelt. Davon werden bis zu 70 Prozent gefördert, also höchstens 21.000 Euro. Es gibt eine Grundförderung von 30 Prozent, einen Einkommensbonus von 30 Prozent (nur bei unter 40.000 Euro zu versteuerndem Haushaltsjahreseinkommen) sowie weitere Boni. Für viele Besitzer von Einfamilienhäusern ist eine Gesamtförderung von 55 Prozent realistisch, also bis zu 16.500 Euro – so auch für das Ehepaar Bachmann. Bleiben noch 23.500 Euro für sie selbst zu zahlen.

mehr.fyi/heizungsfoerderung
mehr.fyi/kfw-zuschuss458

DIE KOSTEN IM FALLBEISPIEL*

Heizungsaustausch:	
Kosten:	40.000 €
max. förderfähige Kosten:	30.000 €
Förderung (bei 55 Prozent Gesamt-Boni):	16.500 €
zu zahlen:	23.500 €
Dämmung oberste Geschossdecke	
Kosten:	5.000 €
Förderung (20 Prozent):	1.000 €
zu zahlen:	4.000 €
Neue Fenster	
Kosten:	20.000 €
Förderung (20 Prozent):	4.000 €
zu zahlen:	16.000 €
Individueller Sanierungsfahrplan	
Kosten:	1.000 €
Förderung:	500 €
zu zahlen:	500 €

* Die Kosten für Sanierungsmaßnahmen sind je nach Gebäude und Region unterschiedlich.

Maßnahmen 2+3: Fenster und Dämmung

Der Bund fördert auch einzelne Maßnahmen zur energetischen Sanierung, zum Beispiel den Austausch von Fenstern oder die Dämmung der obersten Geschossdecke. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Zuschüsse vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) oder zinsgünstige Kredite von der KfW. Die Bachmanns haben sich für die BAFA-Förderung entschieden. Da ihr Energieberater einen individuellen Sanierungsfahrplan aufgestellt hat, werden die beiden Sanierungsmaßnahmen mit 20 Prozent (statt sonst 15 Prozent) gefördert. Die Dämmung der obersten Geschossdecke kostet 5.000 Euro und wird mit 1.000 Euro bezuschusst. Für die Fenster (Kosten: 20.000 Euro) gibt es 4.000 Euro vom Staat. Zudem werden bei Ein- und Zweifamilienhäusern 50 Prozent der Kosten für den individuellen Sanierungsfahrplan gefördert. Im Beispiel von Familie Bachmann sind das 500 von 1000 Euro. Wichtig: Die Förderung muss vor Beginn der Maßnahme beantragt werden. Ohne Zusage verfällt der Anspruch auf Fördergelder.

Mehr Infos:
mehr.fyi/beg-einzelmassnahmen
mehr.fyi/bafa-einzelmassnahmen

Neu am AquaSol: NiederrheinRad



Fotos: NiederrheinRad ©Patrick Gawandtka

Der Fuhrpark von NiederrheinRad umfasst circa 300 Räder, die an rund 30 Stationen am Niederrhein ausgeliehen werden können.

Der Sommer lädt ein zu Zeit im Grünen bei Radtouren oder im AquaSol. Mit der **neuen Leihstation** von NiederrheinRad lässt sich beides kombinieren.

Auf dem Fahrrad neue Ziele in der Region entdecken und dann noch eine Runde schwimmen? Seit dem 15. Juni ist das in Kempen auch ohne eigenes Rad ganz einfach möglich: Am AquaSol gibt es eine neue Station des digitalen Fahrradverleihsystems NiederrheinRad. Das bedeutet: Ohne lästigen Transport oder große Vorbereitung lässt sich von hier aus eine Tour starten. Oder man radelt von einer anderen Verleih-Station einfach zum AquaSol, wo es dann ins erfrischende Wasser geht.

300 Räder an rund 30 Stationen

Das NiederrheinRad-System mit seinen markanten apfelgrünen Rädern steht unter anderem an touristisch attraktiven Standorten in der gesamten Region bereit. Der Verleihprozess läuft komfortabel und komplett digital ab: von der Buchung über die Bezahlung bis hin zum Öffnen des elektronischen Schlosses. Alles geschieht bequem per Smartphone-App. „Mit dem AquaSol haben wir nun auch in Kempen eine NiederrheinRad-Station an einem besonders attraktiven Standort. Wir freuen uns, dass wir dieses Angebot gemeinsam mit den Stadtwerken Kempen umsetzen konnten und Gästen wie Einheimischen damit noch mehr Möglichkeiten bieten, die Region per Rad zu entdecken“, sagt Kathrin Peters von Niederrhein Tourismus.
Weitere Infos unter: www.niederrheinrad.de

So funktioniert’s

- App herunterladen
- Kundenkonto einrichten und Zahlungsmittel hinterlegen
- Rad spontan auswählen oder reservieren
- Fahrradschloss per App öffnen und losfahren
- Fahrrad an einem der Standorte im Verleihnetz abgeben, Fahrradschloss schließen und Miete beenden
- Zahlen per Karte, PayPal, Apple Pay oder Google Pay.

Übrigens, die App bietet viele Infos für Ihre Radtour.
Jetzt downloaden:
niederrheinrad.evemo.app/use-app



Rätseln und gewinnen

Lösen Sie das Bilderrätsel. Einfach die Seitenzahlen, auf denen die Bilder in der „Wir für Sie“ zu finden sind, in die Kästen eintragen und addieren.

Einsendeschluss ist der **2. September 2026**









Lösungszahl:

Der Weg zum Gewinn

Schicken Sie die Lösung per E-Mail bis zum 2. September 2026 an: **gewinnspiel@stadtwerke-kempen.de** Bitte vergessen Sie nicht, auch Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben!

Oder Sie senden uns eine frankierte Postkarte an:
Stadtwerke Kempen, Energiequiz
Heinrich-Horten-Straße 50
47906 Kempen

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme nur für Kunden der Stadtwerke Kempen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Die Teilnahme über Teilnahme- und Eintragungsdienste oder Gewinnspielvereine, automatisierte Teilnahmen sowie Mehrfachteilnahmen sind ausgeschlossen. Mit meiner Teilnahme an dem Gewinnspiel willige ich in die Speicherung meiner personenbezogenen Daten zum Zweck der Teilnahme an dem Gewinnspiel und in die Kontaktaufnahme zur Gewinnbenachrichtigung ein.
Alle Informationen zu den aktuellen Datenschutzbestimmungen der Stadtwerke Kempen finden Sie unter www.stadtwerke-kempen.de/de/Home/Datenschutz/

Die Gewinner

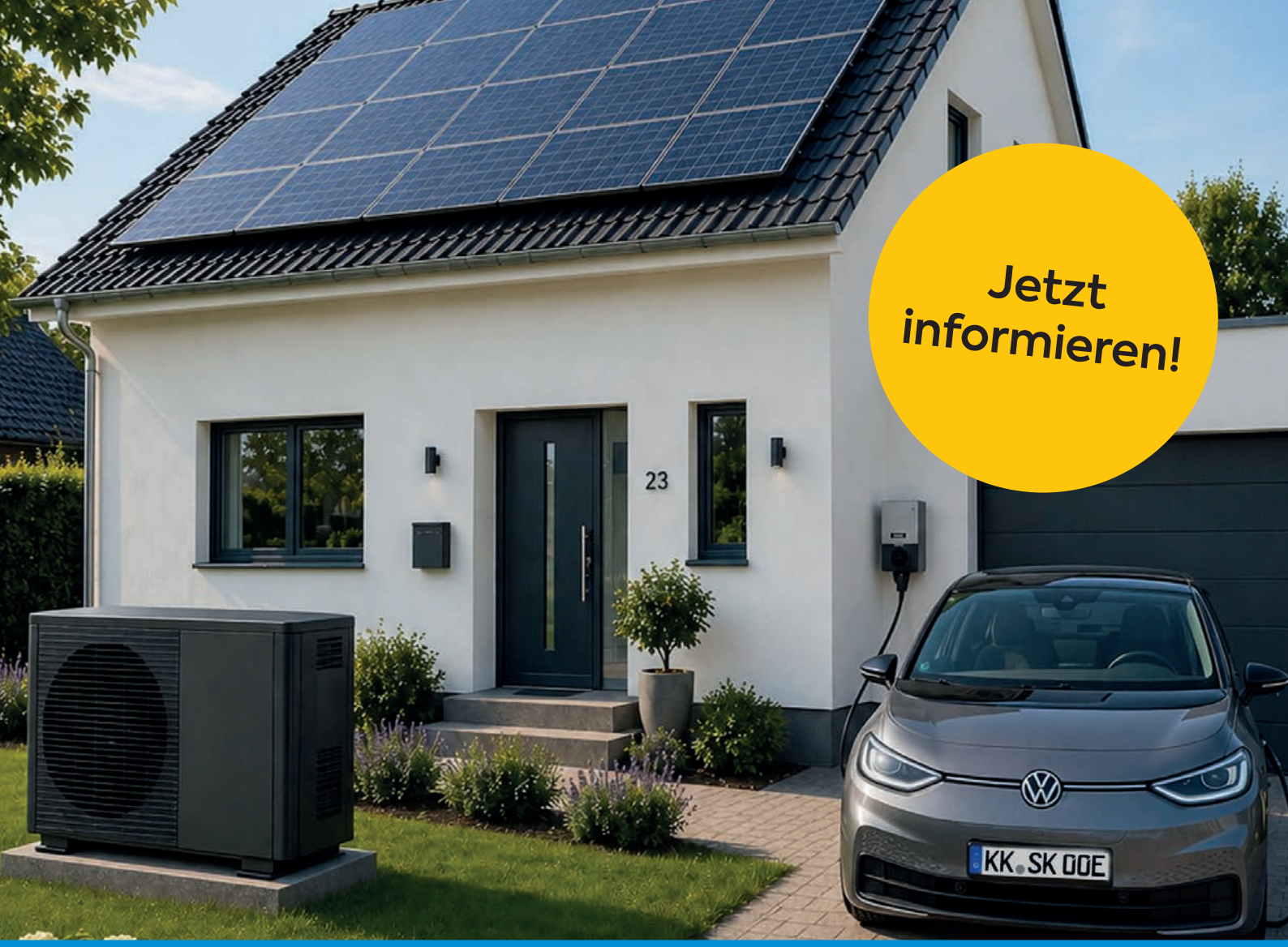
Das Lösungswort des Kreuzworträtsels aus der vergangenen Ausgabe lautete: Krokus. Über einen Gutschein von Schmecklecker-Eis freuten sich: H. Vallentin, B. Helbig-Lommetz, G. Esser, A. Kiel, N. Flock, B. Mellen, I. Dohmes, A. Völkel, F. Leenen und M. Wylegala. Herzlichen Glückwunsch!

In Kempen einkaufen und genießen

Jetzt miträtseln und mit etwas Glück einen von vier Gutscheinen vom Werbering Kempen gewinnen!



Mitmachen und gewinnen: Ob Shopping, Essengehen oder Kaffeetrinken – mit den Einkaufs- und Verzehrgutscheinen des Werberings Kempen macht all das gleich noch mehr Spaß. Nutzen Sie die Gelegenheit und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von vier Gutscheinen im Wert von 25 Euro. Weitere Informationen zu teilnehmenden Geschäften unter: **www.werbering-kempen.de**



Starke Lösungen für Ihre Energiezukunft!

- Wärmepumpe
- Photovoltaik
- E-Mobilität

www.stadtwerke-kempen.de

Stadtwerke Kempen